



Bundesministerium
für Verkehr,
Innovation und Technologie

An die
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

GZ. BMVIT-9.000/0080-I/PR3/2016
DVR:0000175

Wien, am 23. Jänner 2017

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Der Abgeordnete zum Nationalrat Doppler und weitere Abgeordnete haben am 23. November 2016 unter der **Nr. 10963/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Mobbing am Arbeitsplatz gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 4:

- Zu wie vielen Fällen von Mobbing kam es seit Beginn dieser Gesetzgebungsperiode in Ihrem Ressort, bzw. in nachgeordneten Dienststellen? (aufgegliedert nach Jahren, Dienststellen, Stellung sowie Geschlecht der Opfer und Täter)
- Wie oft kam es seit Beginn dieser GP zu Disziplinarverfahren auf Grund von Mobbing?
- Welche Konsequenzen ergaben sich darauf für die jeweiligen Täter?
- Welche Konsequenzen ergaben sich daraus für die jeweiligen Opfer?

Seit Beginn dieser Gesetzgebungsperiode kam es in meinem Ressort bzw. in den nachgeordneten Dienststellen zu keinen Fällen von Mobbing.

Zu Frage 5:

- *Was unternehmen Sie, um Ihre Mitarbeiter hinsichtlich Mobbings zu sensibilisieren?*

Zur Sensibilisierung der Führungskräfte wurde ein spezielles hausinternes Seminar zum Thema „Mobbingprävention“ angeboten. Auch in Zukunft wird seitens der Ausbildungsverantwortlichen der Besuch einschlägiger Seminare unterstützt werden.

Im Intranet des bmvit wurde eine Informationsseite betreffend Mobbing eingerichtet. Auch wurde eine eigene Mobbingbeauftragte installiert, die entsprechendes Coaching zur Hilfestellung anbietet.

Abgesehen davon, fand im bmvit im Herbst 2016 eine Evaluierung der arbeitsbedingten psychischen Belastungen statt. Ziel der Evaluierung war es festzustellen, ob psychische Belastungen (u.a. aufgrund der sozialen Arbeitsbedingungen) vorliegen, die zu Fehlbeanspruchungen führen und durch welche Maßnahmen die Arbeitsbedingungen so gestaltet werden können, dass die Gesundheit gestärkt und Fehlbeanspruchungen reduziert bzw. vermieden werden.

Mag. Jörg Leichtfried

